

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 52 (1926)
Heft: 22

Artikel: Die teure Briefmarke
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-459249>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der rote Samariter

Rickenbach

In der Schweiz haben sich vor einiger Zeit sozialdemokratische Samariter-Vereine gebildet.



„Meine Herrschaften, es wird nur gegen Parteiausweis geholfen!“

Die teure Briefmarke

Offenes (portofreies) Schreiben an den eidgenössischen Postgaul.

Wann wirst du deine Preise senken,
Du großer Gaul im Postbetrieb,
Wie lang' noch müssen wir bedecken
Mit zwanzig Rappen jeden Schrieb,
Wenn er geschlossen will enteilen
Dem Orte, noch so kurz an Zeilen?

Vielfältigtausend Liebespaare
Und andere, die Tag für Tag
Bezüger deiner Markenware,
Erwarten besseren Vertrag,
Das heißt: gebührliche Gebühren.
Die keinen zum Ruine führen!

Sie würden gerne doppelt schreiben,
Damit du keinen Schaden hast.
Es würde dir ein Plus verbleiben,
Wenn größer auch die Arbeitslast.
Du aber willst die Arbeit scheuen!
Das kann kein liebend' Herz erfreuen.

O Postgaul, möchtest du's erwägen!
Lauf schneller! — Es gibt keinen Sturz,
Beginnst du etwas abzusagen
Vom Preis. Du kommst schon nicht zu
Ja, überleg' es, Wohlbestallter, [kurz!
Und kaue nicht am Federhalter!

Gib hurtig Antwort! Sag, wie wär es?
Ist es nicht ein Gebot der Zeit?
Wir steh'n im Zeichen des Verkehrs,
Ach, und der Weg zum Glück ist weit!
Ein schreibeselig' Volk, ein armes,
Hofft auf dein fühlend Herz, dein warmes.

Du wirst nicht hungern beim Geschenke,
Wenn dich auch nicht der Hafer sticht,
Du kommst trotzdem noch an die Tränke,
Drum, guter Gaul, gib bald Bericht,
Doch nicht, wie es geschah bei früheren
Anlässen - nur durch freundlich' Wiehern!

Nots